

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Neustädter Siedlergemeinschaft, ehrte in der Jahreshauptversammlung 45 Mitglieder für langjährige Treue.

Die Treue der Mitglieder zeichnet eine Gemeinschaft aus. Wer sich Eigentum schafft und sich den Siedlern zum Zwecke der Hilfe zur Selbsthilfe anschließt, hält diesen die Treue über viele Jahre. So stand am Freitagabend in der Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft Neustadt die Ehrung von 45 Mitgliedern für 20, 30, 40 und 60 Jahre Treue im Mittelpunkt.

Nachdem die Jahreshauptversammlung 2020 wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, blickte Vorsitzender Arthur Weber auf die Aktionen der letzten beiden Jahre zurück. Dazu gehörten Heizölsammelbestellungen für die Mitglieder mit insgesamt rund 570.000 Litern, ein Vortrag zum Thema „Mit Solarstrom und Stromspeicherung in die Energieunabhängigkeit, die Teilnahme mit einem Stand am Tag der offenen Tür der Gärtnerei Steinhilber, der Auf- und Abbau der Biertischgarnituren für das Bürgerfest 2019 oder eine Fahrt zur Landesgartenschau nach Wassertrüdingen. „Trotz aller momentanen Einschränkungen sind unsere Leihgeräte sehr gefragt. Besonders das Baugerüst ist heiß begehrt“, freute sich Weber. Am Ende dankte er allen Vorstandsmitgliedern, Gerätewarten und Zeitungsausträgern für die tatkräftige Unterstützung. „Ohne diese Mitstreiter funktioniert ein Verein mit so vielen Mitgliedern nicht“. Die Siedlergemeinschaft ist mit 781 Mitgliedern der zweitgrößte Verein der Kreisstadt.

Bürgermeister Sebastian Dippold bezeichnete die Siedlergemeinschaft als „Hilfe zur Selbsthilfe“. Bei uns würden noch normale Verdienner den Traum vom Eigenheim verwirklichen. Mit dem Bau und mit dem Einzug sei es aber nicht getan. Deshalb sei der Grundgedanke des Vereins, die Selbsthilfe, fantastisch. Die Siedler seien eine „Helfende-Hand-Gemeinschaft“ und dafür dankte er im Namen der Stadt.

Viele Stadtansichten von Neustadt auf Ansichtskarten präsentierte Johannes Meister erstmals in einem Media-Vortrag der Öffentlichkeit. Meister sammelt seit Jahren alte Ansichtskarten von Neustadt. Dazu besucht er Flohmärkte oder nützt das Internet. Unter den knapp 100 digitalisierten Karten gab es auch so manche Rarität zu sehen. Die älteste Ansicht stammt aus dem Jahr 1899. Kurios erscheint auch die Geschichte einer Ansichtskarte aus dem Jahr 1986. Viele ältere ASV-Mitglieder können sich sicher noch an Werner Giesa erinnern, der sich unermüdlich für den Verein engagierte. Er hat sich mit der Karte beim Westdeutschen Rundfunk für das Tor des Monats beworben. Die Karte fand Meister schließlich auf einem Flohmarkt in Pfarrkirchen in Niederbayern.

Infobox:

20 Jahre halten Elisabeth Roth, Max Stangl, Stefan Schadeck, Thomas Schneeberger, Wilhelm Merkl, Wolfgang Gebhardt, Erwin Plößner, Rainer Höning, Dr. Herbert Klein, Hans Grundler, Wolfgang Huber, Gabriela Meindl, Rainer Hetz, Gabriele Greifeneder, Norbert Schmidberger und Peter Reiser die Treue.

30 Jahre sind Engelbert Vollath, Ullrich Kolmitz, Herbert Greiner, Hermann Schwarzer, Monika Krug, Heinz Engmann und Thomas Confal dabei.

Für 40 Jahre wurden Rudolf Wolf, Günter Weiser, Günter Mattausch, Gerd Werner, Heinrich Maier, Renate Schinner, Josef Kleber, Max Näger, Elisabeth Schönau, Richard Schmucker, Franz Wagnmüller, Hans-Jörg Herzner, Werner Fischer, Josef Grüner, Karl Schmid, Dieter Punzmann, Christa Lerach und Petra Axmann geehrt.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden Mathilde Puchiner, Barbara Tischler, Marianne Merdan und Johann Simmerl ausgezeichnet.